

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihre Ehrerbietung bezeigten. Zu beiden Seiten dieses wichtigsten Theiles des langen Prozessionszuges hielt eine Abtheilung kaiserlicher Trabanten als Schutzgarde jedes allzunaher Herandrängen des Volkes zurück.

Als sichtbaren Ausdruck der eifrigsten Anhänglichkeit des Kaisers und seines erhabenen Hauses an die römisch-katholische Kirche trugen vier dieser Trabanten kleine Fähnlein mit den alten Panierfarben des Erzhauses: Roth und Weiß, und Blau und Gelb.

In einer Entfernung von wenigen Schritten hinter den Prälaten folgte der Kaiser Ferdinand II. selbst, barhäuptig wie alle Prozessions-Teilnehmer, die brennende Kerze in der Hand. Zu seiner Linken schritt der ehemalige Director des Geheimen Rathes, der im kaiserlichen Kabinete allmächtige Fürst Hanns Ulrich von Eggenberg. Die Kaiserin ging dicht hinter ihrem Gemahle her, zu ihrer Linken sah man den Cardinal, Fürst von Dietrichstein, in vollem Ornat seiner hohen Kirchenwürde. Der kaiserliche Thronfolger und bereits zum Könige von Ungarn erhobene siebzehnjährige Ferdinand (später der dritte deutsche Kaiser dieses Namens), an seiner Seite sein Obersthofmeister, Graf Christoph Simon von Thun, Herr von Tetschen in Böhmen, reihte sich hinter dem Kaiserpaare an und ihm folgten sämtliche Familienglieder des Kaiserhauses.

In der Nähe des Eingangs in den Kirchhof bewegte sich der prachtvolle Zug ungemein langsam, der schmälere Durchgang gestattete demselben nicht in nämlicher Breite wie bisher fortzuschreiten, — die Herren vom Wiener Stadtmagistrate hatten persönlich das Geleite der Kaiserfamilie übernommen — weshalb, wenn auch kein Stillstand,